

**Scanroboter im Einsatz**

Seit März 2011 bietet die Bayerische Staatsbibliothek mehr als eine halbe Million Bücher im Volltext online über ihren Online-Katalog OPACplus und ihre Digitalen Sammlungen an. Damit präsentiert die Bibliothek den größten digitalen Medienbestand im deutschen Sprachraum.

Durch das seit 2007 in Kooperation mit Google laufende Projekt zur Digitalisierung des urheberrechtsfreien Bestandes der Bayerischen Staatsbibliothek können Werke vom 17. bis zum

Ende des 19. Jahrhunderts, also beispielsweise Erstausgaben von Goethe, Schiller und Kleist, die bislang nur in den Räumen der Bibliothek eingesehen werden konnten, kostenfrei rund um die Uhr, von jedem Ort der Welt aus abgerufen und durchsucht werden.

Neben der Digitalisierung des urheberrechtsfreien Bestandes durch Google betreut das Münchener Digitalisierungszentrum der Bibliothek auch die im eigenen Scanzentrum stattfindende Digitalisierung von Spezialsammlungen sowie kostbarer und wertvoller Handschriften, Inkunabeln oder Alter Drucke. Hierbei wird auch technologisch innovative Scanrobotik eingesetzt. So können beispielsweise der Parzival, die Gutenberg-Bibel, das Nibelungenlied oder Briefe Adalbert Stifters über die Digitalen Sammlungen abgerufen werden.

Die Digitalisate der Bayerischen Staatsbibliothek werden in die Deutsche Digitale Bibliothek

(DDB) und die Europeana (Europäische Digitale Bibliothek) eingespeist. Durchaus stolz ist man im Haus auf die Tatsache, dass rund 87 Prozent der aus Deutschland stammenden Textdigitalisate in der Europeana aus der Bayerischen Staatsbibliothek kommen. Derzeit sind in der Europeana 5.087.662 Textdigitalisate nachgewiesen, davon stammen 428.591 aus Deutschland. 371.607 dieser Digitalisate hat die Bayerische Staatsbibliothek geliefert (Stand der Zahlen: 15.2.2011). Der Anteil der Bayerischen Staatsbibliothek bei Textdigitalisaten des 15. Jahrhunderts am deutschen Anteil der Europeana beträgt sogar ungefähr 90 Prozent.

Voraussichtlich 2014 wird die Millionenmarke bei der Buchdigitalisierung erreicht und somit die Kooperation mit Google zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht.

Inzwischen ist die Bayerische Staatsbibliothek übrigens auch mit 18 Volldigitalisaten von äußerst seltenen, sehr wertvollen Handschriften und historischen Drucken aus ihrem Bestand in der World Digital Library vertreten, darunter beispielsweise der Heliand, das Kleinodienbuch der Herzogin Anna Amalia oder die Ottheinrich-Bibel (s. a. Kurz notiert).

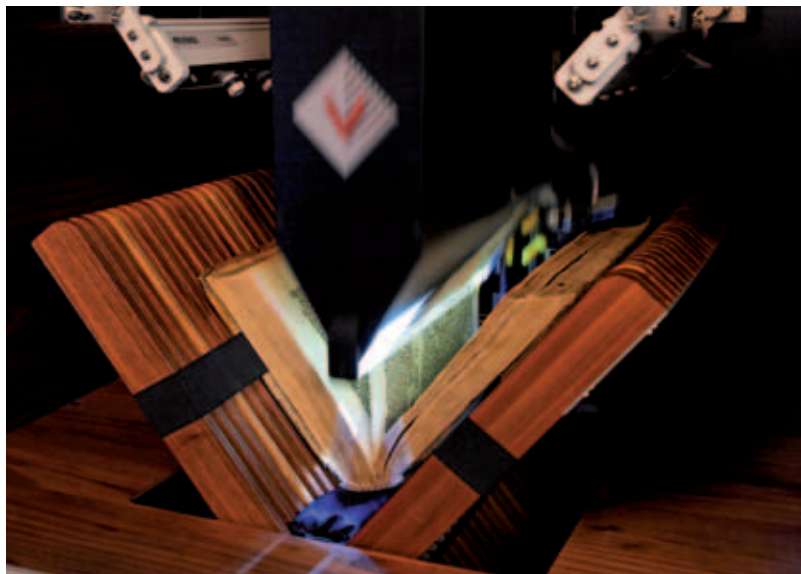
**DER AUTOR**

**Peter Schnitzlein** ist Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsbibliothek.

## Halbzeit! 500.000 Bücher und Handschriften online

**Die Hälfte der im Kooperationsprojekt mit Google zu digitalisierenden Bände ist bald im Netz. Gleichzeitig ist die Bayerische Staatsbibliothek der größte deutsche Datenlieferant für die europäische digitale Bibliothek „Europeana“.**

**Von Peter Schnitzlein**





*Im Münchener Digitalisierungszentrum*

Beitrag der Bayerischen Staatsbibliothek zur Europeana			
Textdigitalisate in der Europeana gesamt	davon aus Deutschland	davon aus der Bayerischen Staatsbibliothek (Zahl)	davon aus der Bayerischen Staatsbibliothek (Prozent)
5.087.662	428.591	371.607	87 %

**Ausgewählte Digitalisierungsprojekte**

Die Bayerische Staatsbibliothek hat eine der größten Inkunabelsammlungen weltweit. Im Rahmen eines DFG-geförderten Projekts werden im Laufe von vier Jahren etwa 9.700 Inkunabelausgaben anhand des am besten erhaltenen Exemplars gescannt.

In der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke ist die Bayerische Staatsbibliothek verantwortlich für die Frühzeit des Drucks bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. In einem großen, über mehrere Jahre angelegten Digitalisierungsprojekt werden über 40.000 deutsche Drucke des 16. Jahrhunderts gescannt.

Ein kleines, aber feines Projekt ist das unter der Leitung der Bibliothèque nationale de France laufende Projekt Europeana Regia. Zu den insgesamt 874 zu digitalisierenden Handschriften kann die Bayerische Staatsbibliothek 116 hochwertige Stücke beitragen.

Im Digi20-Projekt wurden in einer ersten Phase über 4.500 Titel dreier Verlage gescannt, deren Autoren der Digitalisierung zugestimmt haben. Die Digitalisate stehen als eigenes Angebot zur Verfügung, in dem in Volltexten recherchiert werden kann.

**Das Münchener Digitalisierungszentrum**

**Aufgabenschwerpunkte**

- Die Digitalisierung von Werken primär aus dem Bestand der BSB im Rahmen von Projekten, Digitization on demand und aus Bestandserhaltungs- und/oder Sicherheitsgründen
- Die Erschließung und Publikation der elektronischen Dokumente im Rahmen der Digitalen Sammlungen der BSB, die technische Unterstützung des Aufbaus und der Pflege von Virtuellen Fachbibliotheken im Rahmen der Sonder-sammelgebietsverpflichtungen der Bibliothek und die Betreuung des Kulturportals Bayerische Landesbibliothek Online
- Die Langzeitarchivierung und Bereitstellung aller elektronischen Dokumente im Rahmen von Sammelauftrag und Pflichtablieferung

**Equipment**

- 11 Buchscanner für Vorlagen von DIN A2 bis A0
- 4 Spezialscanner, darunter eine Infrarotkamera
- 4 Scanroboter

**Mitarbeiter**

- 76 Mitarbeiter, davon 66 drittmittelfinanzierte Projektmitarbeiter und studentische Hilfskräfte

**Bisher generiertes Datenvolumen (März 2011)**

- 400 Terabyte

[www.digitale-sammlungen.de](http://www.digitale-sammlungen.de)

<https://opacplus.bsb-muenchen.de>

[www.wdl.org](http://www.wdl.org)

[www.muenchener-digitalisierungs-zentrum.de](http://www.muenchener-digitalisierungs-zentrum.de)